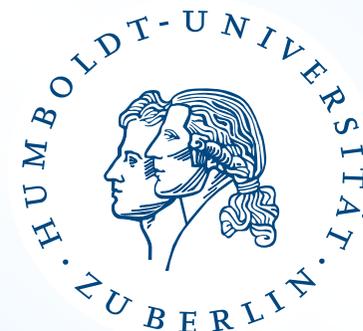


Individuelle Förderung durch Stärkung von Selbstwirksamkeit

Prof. Dr. Matthias Jerusalem

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

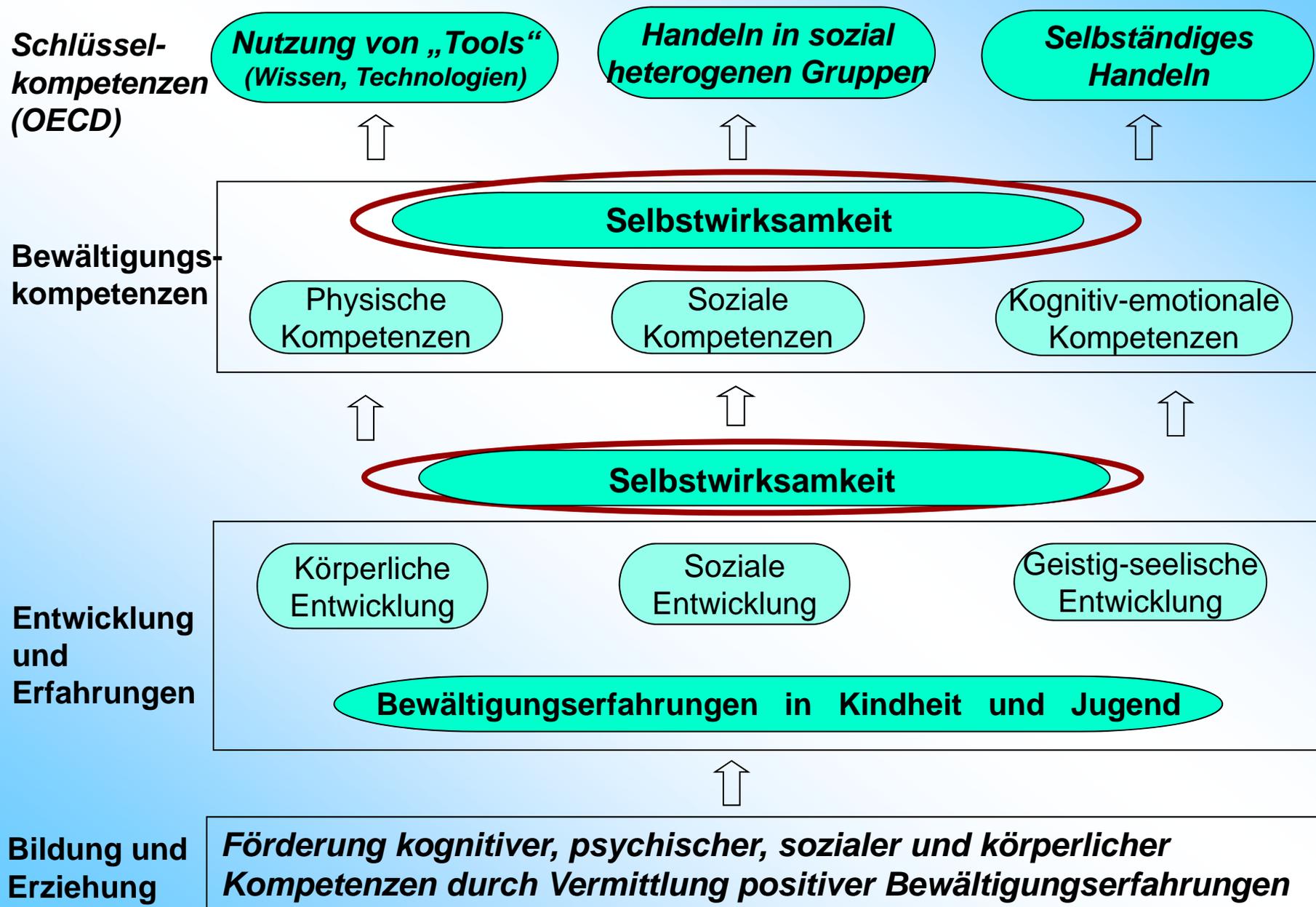
**LEHRSTUHL FÜR PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE
UND GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE**



Überblick

- ❖ ***Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung***
- ❖ ***Das Konzept der Selbstwirksamkeit***
- ❖ ***Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen***
 - ***Individualisierung und Motivation***
 - ***Soziale Einbindung und Kooperation***
 - ***Selbstbestimmung und Eigeninitiative***
- ❖ ***Fazit***

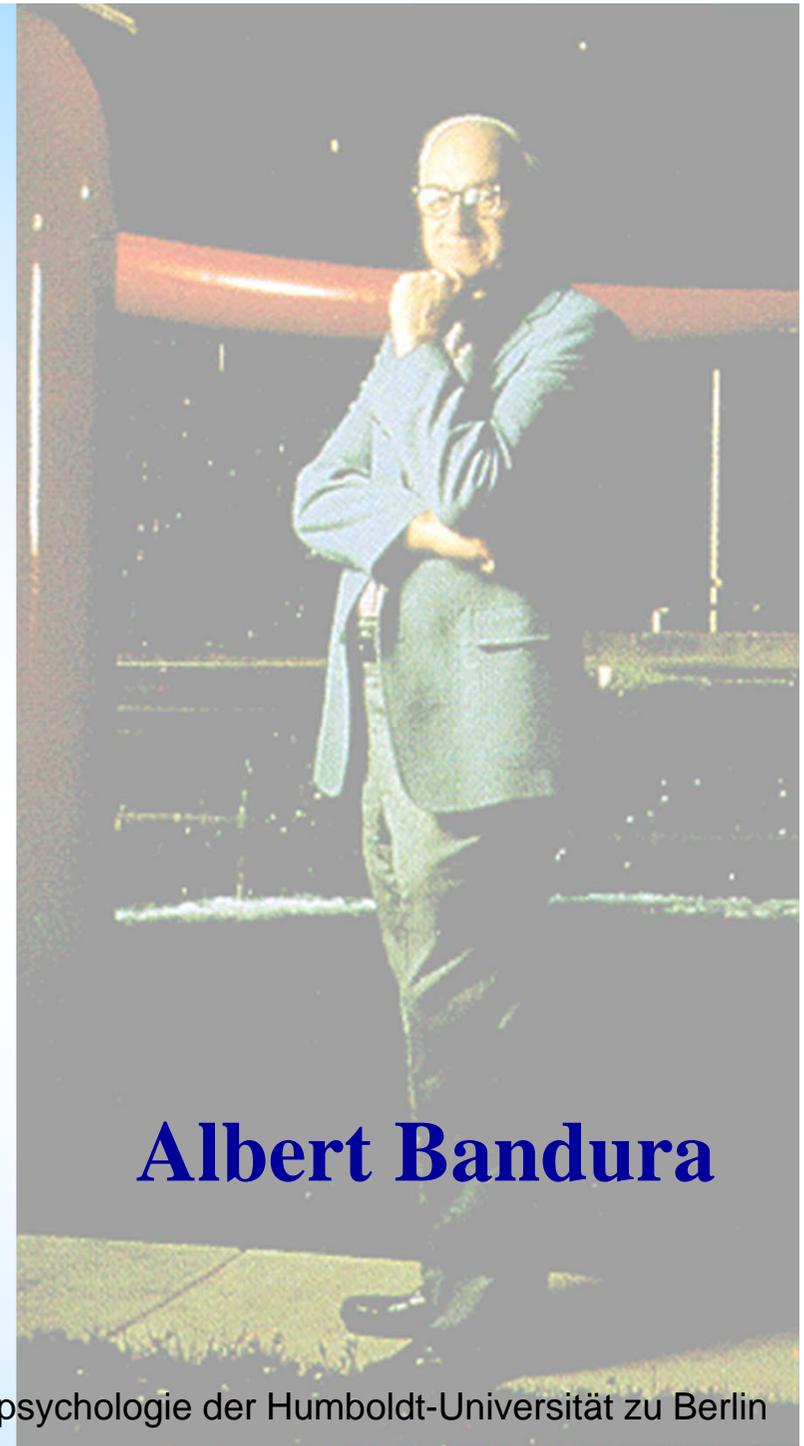
Ziele individueller Entwicklungsförderung



Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ ***Das Konzept der Selbstwirksamkeit***
- ❖ *Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen*
 - *Individualisierung und Motivation*
 - *Soziale Einbindung und Kooperation*
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*
- ❖ *Fazit*

“Motivation, Gefühle und Handlungen von Menschen resultieren in stärkerem Maße daraus, woran sie glauben oder wovon sie **überzeugt** sind, und weniger daraus, was objektiv der Fall ist.”



Albert Bandura

Selbstwirksamkeit

Selbstwirksamkeit kennzeichnet die persönliche Überzeugung, schwierige Anforderungen aus eigener Kraft meistern zu können.

Selbstwirksamkeit ist ein Schlüssel zur kompetenten Selbstregulation, indem sie Denken, Fühlen und Handeln beeinflusst. Sie stärkt Motivation und Willenskraft und fördert anspruchsvolle Zielsetzungen, Anstrengung, Ausdauer und Leistung.

Diese Einflüsse sind weitgehend unabhängig von den tatsächlichen Fähigkeiten.

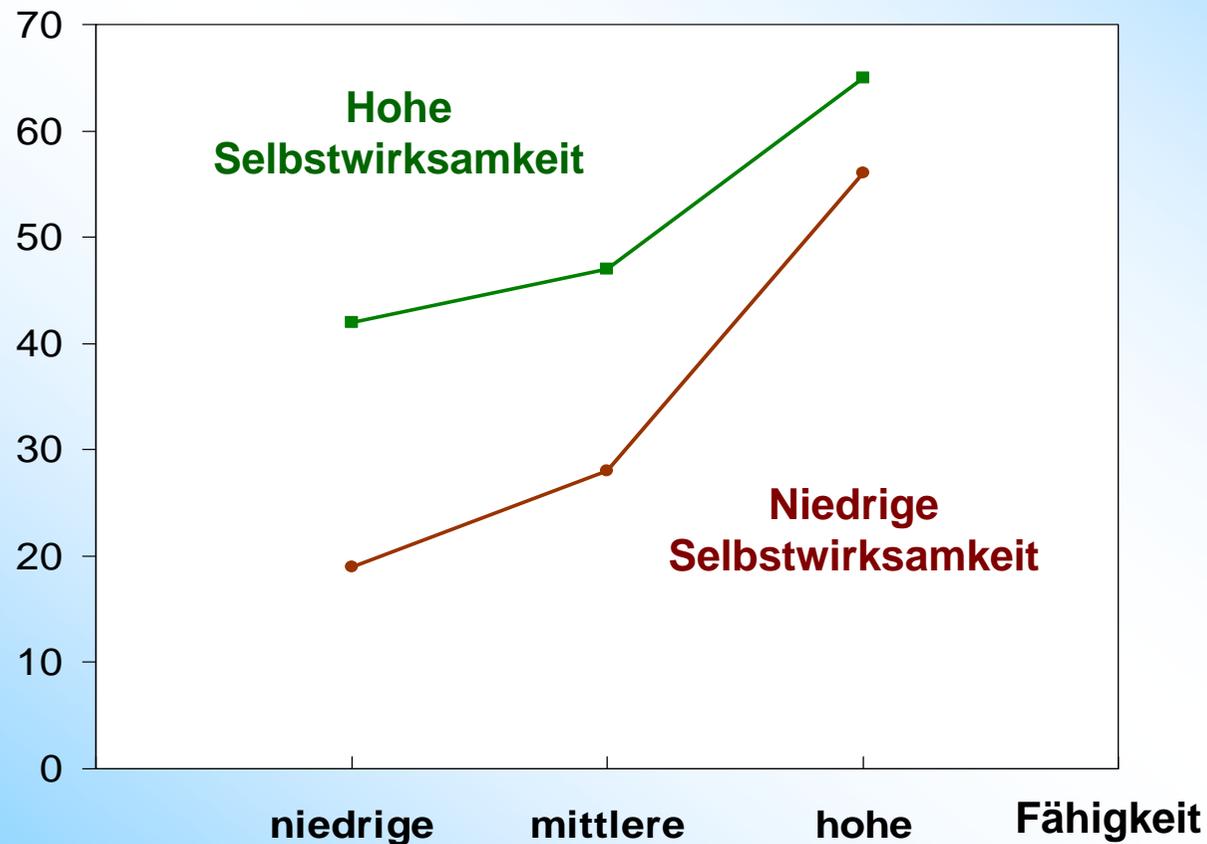
Selbstwirksamkeit und Selbstregulation

Bei gleicher Fähigkeit finden sich bei Kindern und Jugendlichen mit höherer Selbstwirksamkeit gegenüber solchen mit niedriger Selbstwirksamkeit:

- *größere Anstrengung und Ausdauer*
- *höheres Anspruchsniveau*
- *effektiveres Arbeitszeitmanagement*
- *größere strategische Flexibilität bei Problemlösungen*
- *bessere Leistungen*
- *realistischere Selbsteinschätzungen*
- *motivationsförderlichere Erklärungen für eigene Leistungen*

Leistungen in Abhängigkeit von Fähigkeit und Selbstwirksamkeit

Aufgabenlösung (Mathematik) in Prozent



Aus Bandura, 1997, S. 215; nach Collins, 1982

Wie entsteht Selbstwirksamkeit? ...durch Erfolgserfahrungen!!!

- **Direkte persönliche Erfolgserfahrung
(“Mastery Experience”)**
- **Indirekte oder stellvertretende
Erfolgserfahrung (Verhaltensmodelle)**
- **Symbolische Erfolgserfahrung
(sprachliche Überzeugung, Ermutigung)**

Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ **Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen**
 - **Individualisierung und Motivation**
 - *Soziale Einbindung und Kooperation*
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*
- ❖ *Fazit*

Erfolgserfahrungen ermöglichen

- **Persönliche *Fortschritte erleben durch...***

- ✓ ***Bewältigbare und herausfordernde Anforderungen***
- ✓ ***Bewertung persönlicher Fortschritte***
- ✓ ***Konkrete Nahziele und häufiges Feedback***
- ✓ ***Motivationsförderliche Erklärungen für Leistungen***
- ✓ ***Transparenz von Anforderungen, Bewertungen***
- ✓ ***Fehlertoleranz und Lernorientierung***
- ✓ ***Ermutigung und Anerkennung***
- ✓ ***Selbstbestimmtes Lernen***
- ✓ ***Ziele müssen erkennbar sein und erreichbar erscheinen***

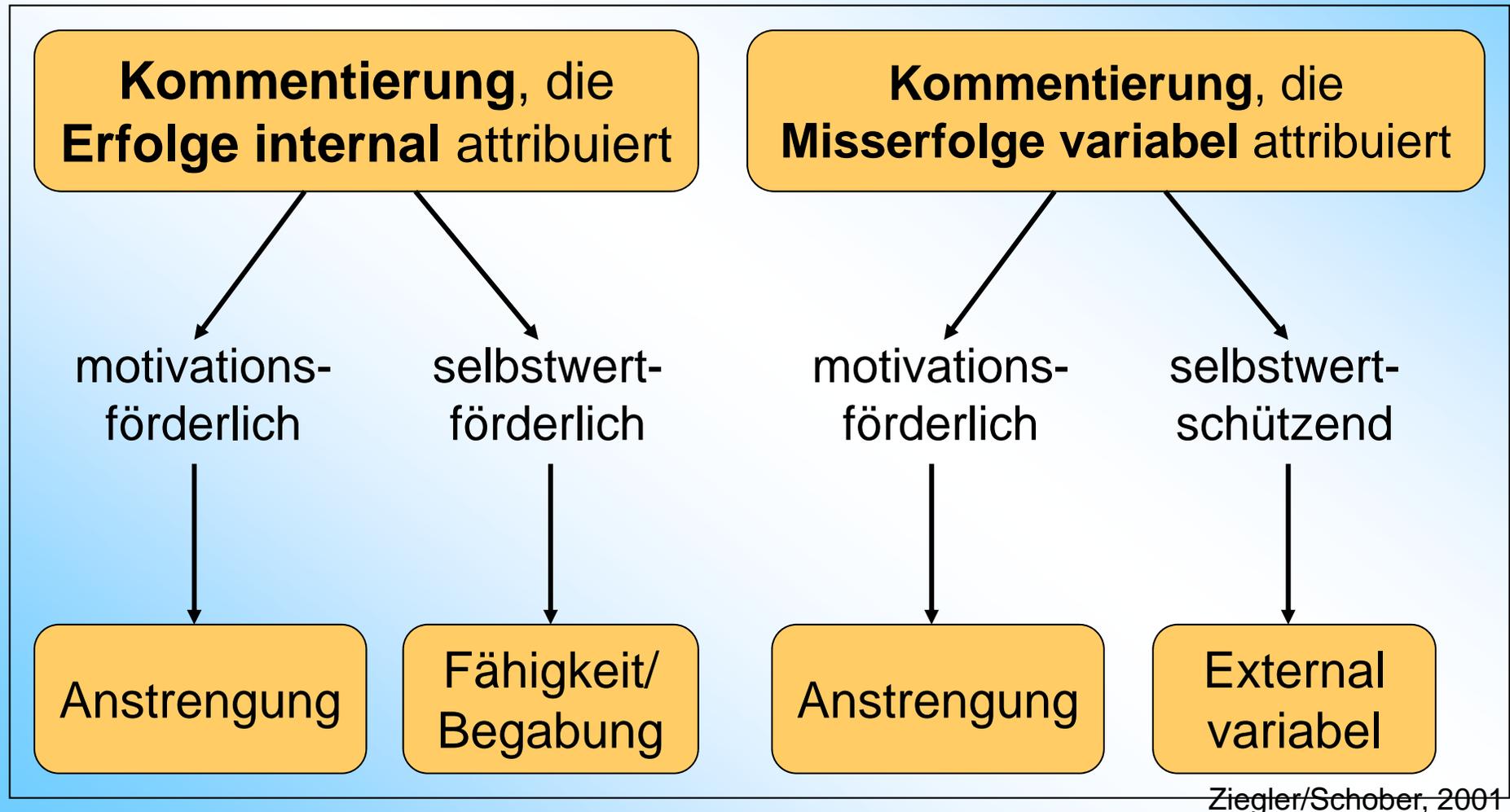
Selbstwirksamkeit durch Nahziele (Lernentwicklung fokussieren)

Erfolgserfahrungen durch Setzen von Nahzielen

- Häufig, direkt und regelmäßig **Feedback zu erreichten Fortschritten** geben.
- Konkrete, spezifische Nahziele lassen **Fortschritte besser erkennen und erleichtern Feedback.**
- Nahziele sind **nicht zu schwierig und** vermitteln durch Engagement **erreichbare Erfolge**
- Die Unterteilung komplexer Ziele in Teilziele **erhalten Engagement und Motivation und mindert das Risiko von Aufgeben** und Resignation, wenn das eigene Anspruchsniveau nicht sofort erreicht wird.
- Nahziele öffnen **Wege zu höheren Zielen** durch viele kleine Fortschritte, die erlebnismäßig mit persönlichem Kompetenzzuwachs einhergehen
- Nahziele sollten **Herausforderungserleben** provozieren, wodurch Selbstverpflichtung und Engagement steigen.
- **Erfahrungen vieler kleiner Fortschritte** (von Nahziel zu Nahziel) sind unerlässlich für den Aufbau, die Stärkung und Stabilisierung von Selbstwirksamkeit

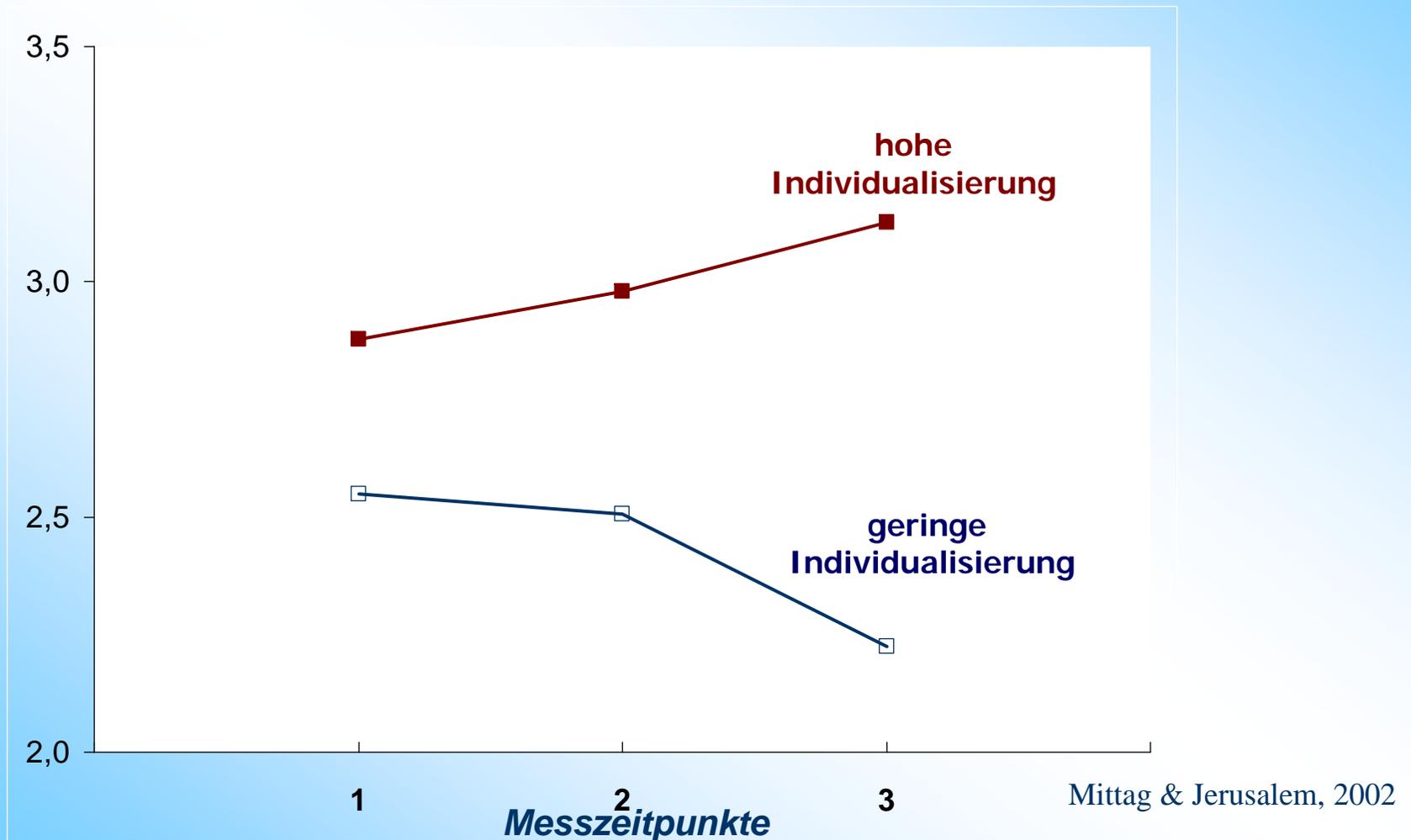
Ermutigendes Feedback

Wirkungen von Kommentierungen auf Selbstwert und Motivation



Individualisierung und Selbstwirksamkeit

Schulbezogene Selbstwirksamkeit



Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ **Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen**
 - **Individualisierung und Motivation**
Transparenz
 - *Soziale Einbindung und Kooperation*
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*

❖ **Fazit**

Reflexion

Sie müssen sich auf eine schwierige Prüfung vorbereiten:

- Was tun Sie zur Vorbereitung (z.B. Führerscheinprüfung, Bewerbungsgespräch)?
- Was fühlt man, wenn man nicht weiß, was zu erwarten ist?
- Wie empfindet man gegenüber Personen, die einem in dieser Situation Informationen vorenthalten?
- Welche Auswirkung hat Information über die Anforderungen und deren Bewertung auf Motivation und Leistung?
- Wann empfanden Sie in Ihrer Schulzeit eine Note als gerecht, wann als ungerecht?

Transparenz und Motivation

Mangelnde Transparenz und Unsicherheit sind frustrierend und demotivierend.

Transparenz *reduziert* Stress und *erhöht* die Effizienz der Vorbereitung.

Transparenz fördert Lernen und Leistung, Erfolgchancen und Selbstwirksamkeit.

Transparenz von Leistungssituationen

Vor einer Leistungsüberprüfung sollten zum Aufbau von Selbstwirksamkeit und zur Reduktion von Angst und Stress so konkret wie möglich bekannt sein die...

- **Anforderungen**
(Lernziele, Anforderungsformen, Aufgabentypen)
- **Vorbereitungsmöglichkeiten**
(Quellen, Lernstrategien)
- **Kriterien der Leistungsbewertung**
(Gewichtung, Zuordnung Punkte, Fehler zu Noten)

Mit Transparenz verbundene Effekte:

- Gezielte Vorbereit- und Planbarkeit
- Anforderungen in Teilgebiete/Nahziele gliederbar
- Reduzierung von Unsicherheit
- Besseres Verständnis der Bewertungen
- Kenntnis der Ansprüche des Bewerbers
- Fortschritte bzw. Defizite wahrnehmen
- Rückmeldungen besser verstehen
- Faires Feedback mit sachlichen Informationen
- Konkretisierung von Kriterien (bei Bewertern)

Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ **Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen**
 - **Individualisierung und Motivation**
Fehlertoleranz
 - *Soziale Einbindung und Kooperation*
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*
- ❖ **Fazit**

Motivationale Orientierungen

Unterschiede: Lern- & Leistungszielorientierung

Lernziel-orientierung	Leistungsziel-orientierung
<ul style="list-style-type: none">• Vornehmliche Beschäftigung mit dem Erwerb neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten.• Bemühen, ständig die Kompetenzen zu steigern.• Leistungsverhalten ist üblicherweise intrinsisch motiviert.• Vorherrschen einer individuellen Vergleichsperspektive zur Bewertung von Leistungen.	<ul style="list-style-type: none">• Vornehmliche Beschäftigung mit Leistungssituationen und sozialen Vergleichen.• Bemühen, ständig eigene Stärken zu zeigen.• Leistungsverhalten ist üblicherweise extrinsisch motiviert.• Vorherrschen einer sozialen Vergleichsperspektive bei der Bewertung von Leistungen.

Fehlertoleranz und Lernorientierung

- Leistungswettbewerb und soziale Rückmeldungen schöpfen Entwicklungspotentiale nicht aus und produzieren wenige Gewinner, aber viele demotivierte und hilflose Verlierer.
- Der Fokus auf individuelle Entwicklungen und Fortschritte fördert Motivation, Selbstwirksamkeit und Leistungen breiter und nachhaltiger.
- Damit sich Jugendliche etwas zutrauen und eigene Stärken erkennen können, ist es hilfreich, durch Fehlertoleranz den Bewertungs- und Leistungsdruck zurückzunehmen und auf individuelle Lernprozesse zu fokussieren.

Trennung von Lern- und Leistungsraum

Lernraum

*„Zeit zu lernen
und mich zu verbessern“*

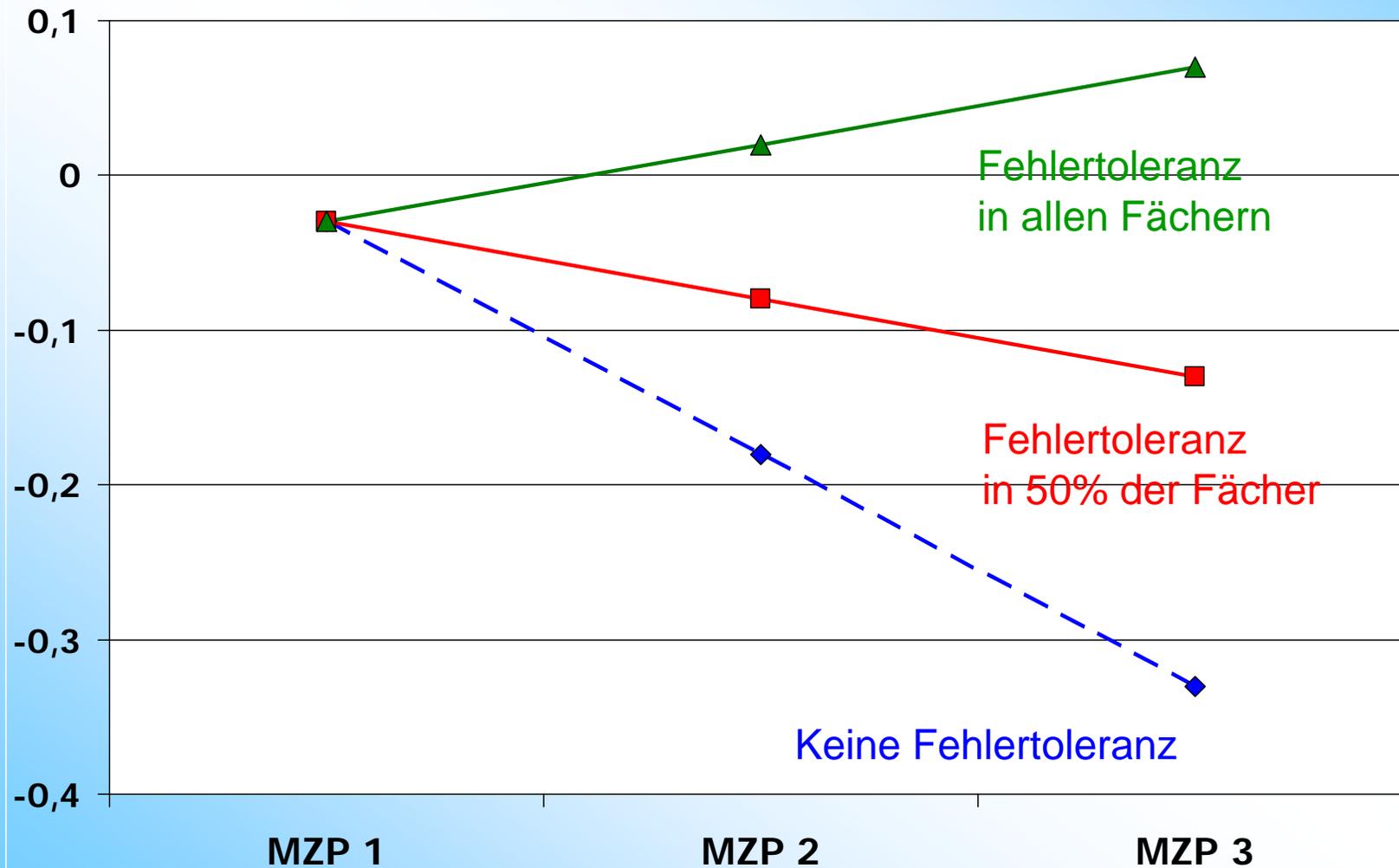
- benotungsfreier Raum
(*kein* diagnosefreier Raum!)
- Ergebnissicherung
(notenfrei!)
- individuelle Bezugsnorm
- Lernziele & Lernmotivation

Leistungsraum

*„Zeit zu zeigen,
was ich gelernt habe“*

- leisten kann man erst nach dem Lernen
- Leistungsbewertung (Noten)
- verschiedene Bezugsnormen
- Leistungsziele
- Leistungsmotivation

Schulische Selbstwirksamkeit bei unterschiedlicher Fehlertoleranz



Level 3: $\text{var}(u_{10})$: Null-Modell = .012*; LLZ = .007+; $R^2(\text{var}(u_{10})) = 42\%$

Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ ***Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen***
 - *Individualisierung und Motivation*
 - ***Soziale Einbindung und Kooperation***
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*
- ❖ *Fazit*

Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ ***Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen***
 - *Individualisierung und Motivation*
 - ***Soziale Einbindung und Kooperation***
 - ***Pädagogisches Verhalten***
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*
- ❖ ***Fazit***

Klima und Wertschätzung in der Schule

Die Projektgruppe Belastung (1998; Schuluntersuchung in Baden-Württemberg) setzt das Lehrerverhalten an die Spitze aller Vorschläge zur Schulentwicklung und zur Reduktion der Schülerbelastung.

Wichtigste Forderungen sind

- Förderung eines günstigen emotionalen Klimas
- Aufbau eines wertschätzenden Verhaltens
- Abbau aggressiven und kränkenden Verhaltens

Wertschätzung und Akzeptanz bedeuten ...

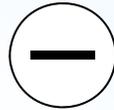
- **die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen zu achten/respektieren**
- **Ermutigen, Interesse zeigen, sich engagieren, Geduld entgegenbringen. Bedürfnisse berücksichtigen**
- **nicht bloßstellen, demütigen, ignorieren, auslachen, ausschimpfen, Angst einflößen**

Überblick

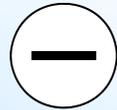
- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ ***Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen***
 - *Individualisierung und Motivation*
 - ***Soziale Einbindung und Kooperation***
Erziehungsstil
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*
- ❖ ***Fazit***

Erziehungsstil und Entwicklungsförderung

Emotionale Wärme



**Begründete
Anforderungen**



Desinteresse,
Vernachlässigung



„Laissez-faire“



Autoritär



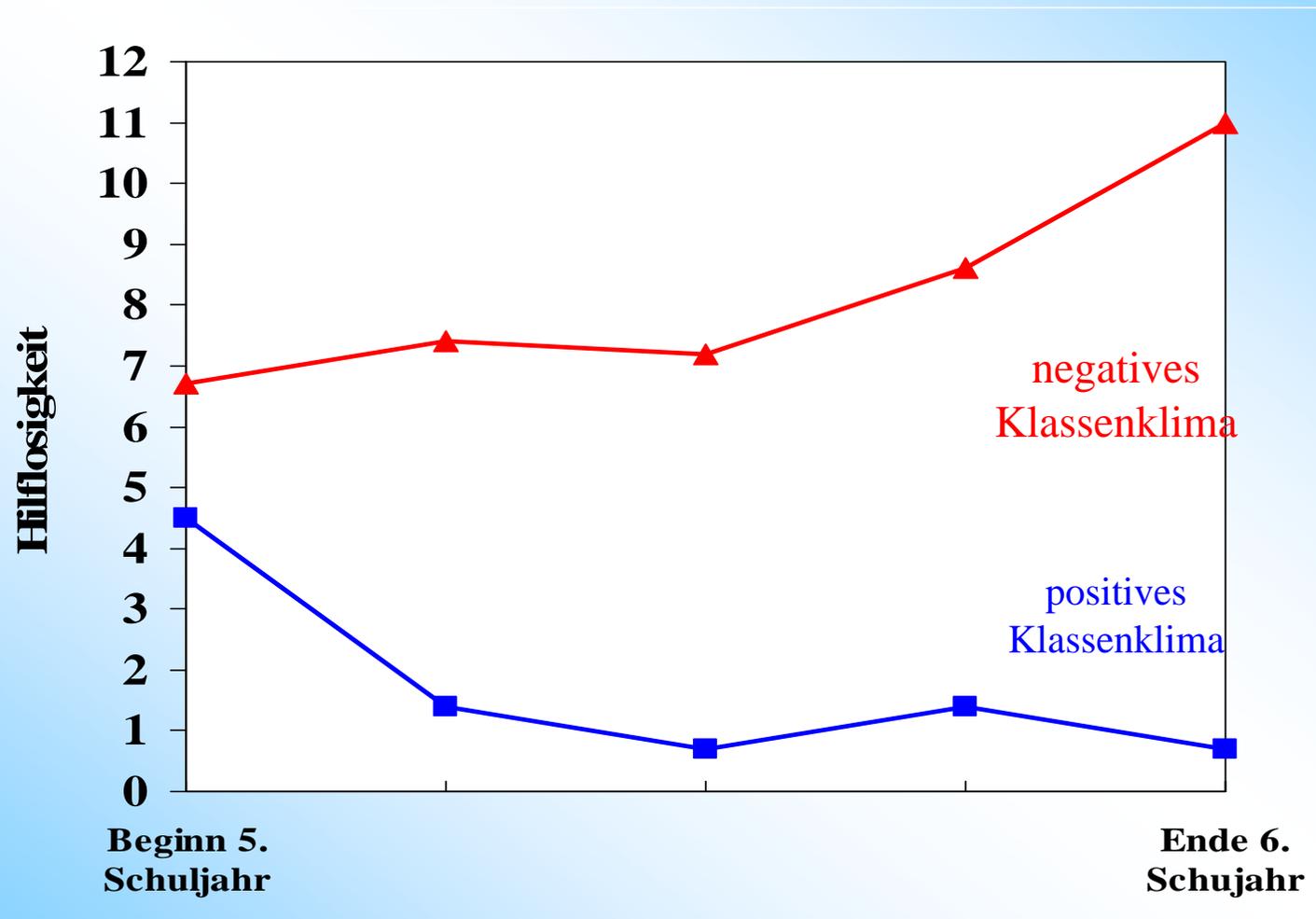
Autoritativ



Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ ***Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen***
 - *Individualisierung und Motivation*
 - ***Soziale Einbindung und Kooperation***
Soziales Klima
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*
- ❖ *Fazit*

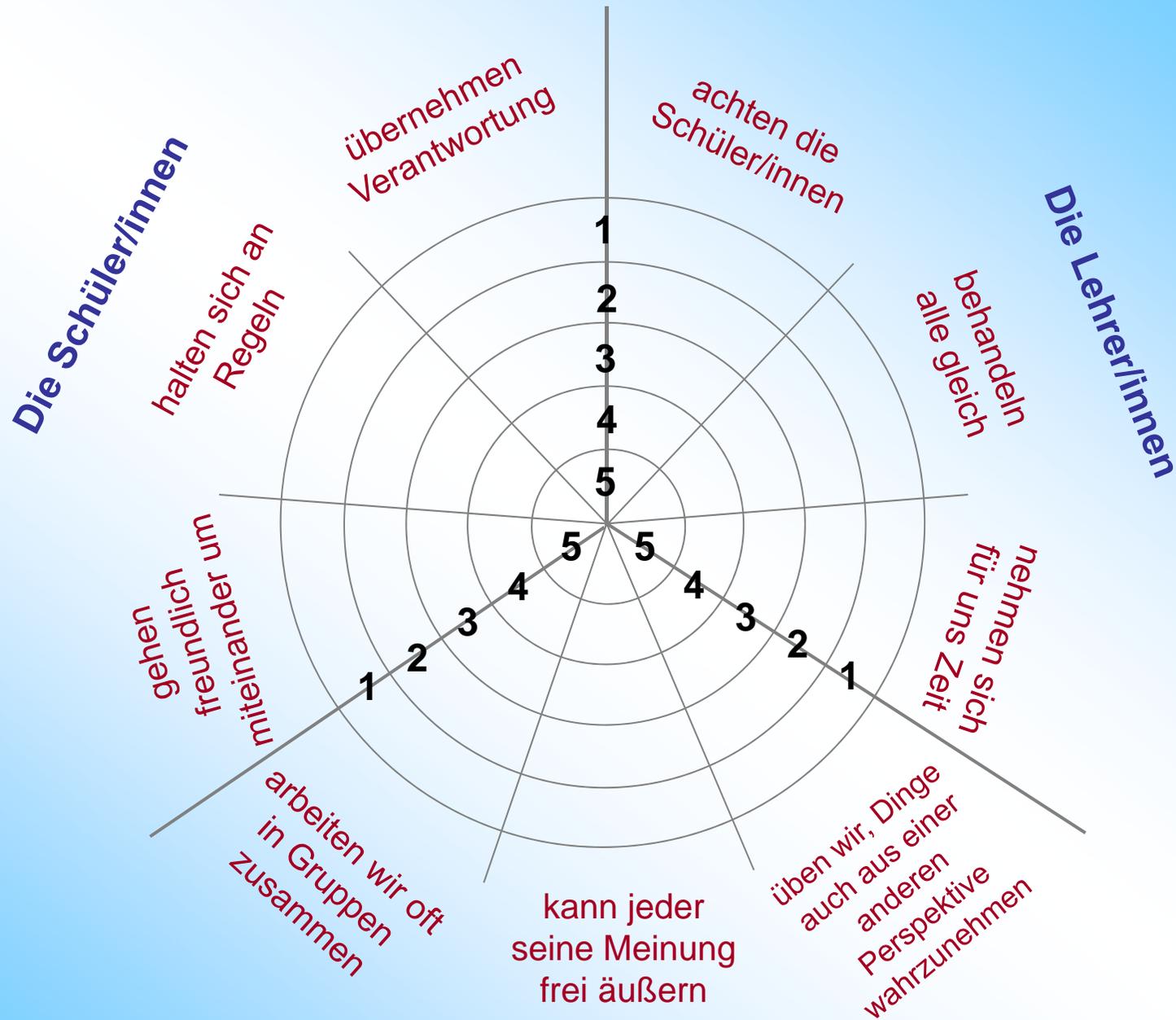
Klassenklima und Hilfsigkeit



(Jerusalem 1999)

Wie kann das Unterrichts- und Klassenklima gefördert werden?

- *Diagnose des Klassenklimas*
- *Klassenregeln erstellen und umsetzen*
- *Verantwortung übernehmen*
- *Schülerfeedback einholen*



Im Unterricht

Prüfpunkte zum Erstellen von Regeln (Schüler, Lehrer, Eltern, Pädagogen)

- **Besteht Konsens über die Einhaltung und den Sinn der Regeln?**
- **Ist die Regel konkret formuliert, so dass alle genau wissen, was von ihnen erwartet wird?**
- **Ist das gewünschte Verhalten unter willentlicher Kontrolle der Beteiligten?**
- **Ist das gewünschte Verhalten überprüfbar?**
- **Die Regel sollte möglichst positiv formuliert sein.**

Verantwortungsübernahme

- **Beispiele: Verantwortungsübernahme in der Schule**
- Schülermoderation im Unterricht
- Lernzirkel, Lehr-Lern-Teams, Lernpatenschaften
- Service-Learning, Schülerfirmen, Streitschlichter

Schülerfeedback zum Unterricht

- **Beispiele: Lehrkraft bittet Schüler um Feedback**
- Blitzlicht einmal pro Woche durch wechselnde Schüler
- Kleine schriftliche Befragungen
- Diskussion im Klassenverband in größeren Zeitintervallen

Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ ***Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen***
 - *Individualisierung und Motivation*
 - ***Soziale Einbindung und Kooperation***
Soziale Kompetenzen
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*
- ❖ ***Fazit***

Kooperatives Lernen



Ziele kooperativen Lernens

- Kooperatives Lernen wird verstanden als Lernsetting, das spezifische **soziale** und **inhaltliche** Erfahrungen vermitteln soll.
- Ziel ist, die **Vermittlung von Fachwissen** mit dem **Erlernen sozialer Kompetenzen** und der **Gestaltung sozialer Beziehungen** zu verbinden.

Kooperatives Lernen im Unterricht

Jugendliche investieren konstruktives und kooperatives Engagement in teambezogene Lern- und Leistungsprozesse im Rahmen kooperativer Lernsettings

Wichtige Voraussetzungen für effektive Formen kooperativen Lernens sind:

- **Interdependenz der Gruppenmitglieder**
- **Kooperation in heterogenen Gruppen**
- **Persönliche Verantwortungsübernahme**

Kooperatives Lernen & Selbstwirksamkeit

- Kooperatives Lernen fördert ein günstiges Sozialklima, soziale Kompetenzen und Selbstwirksamkeit
 - Direkte Erfolgserfahrungen in der interaktiven Auseinandersetzung mit relevanten Peers
 - Stellvertretende Erfolgserfahrungen durch Peers als Modelle für die Bewältigung fachlicher und sozialer Anforderungen
 - Symbolische Erfolgserfahrungen über Ermutigung durch andere Peers bzw. Gruppenmitglieder

Dies sind alles Quellen zur Förderung sozialer und leistungsbezogener Selbstwirksamkeit

Teamerfolg und Selbstwirksamkeit

Wichtige Voraussetzungen für Teamerfolg sind Partizipation und Teilhabe durch:

- Teamorientierung mit wechselseitiger Abhängigkeit und gegenseitiger Unterstützung
- Gemeinsame, konsensuale Ziele mit konkreten Planungen, Umsetzungen, Kontrolle & Korrektur
- Kontinuierliche Kommunikation und Kooperation
- Unterstützung der Teams durch Erwachsene (Lehrkräfte, Eltern, Vereinstrainer...)

Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ **Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen**
 - *Individualisierung und Motivation*
 - *Soziale Einbindung und Kooperation*
 - **Selbstbestimmung und Eigeninitiative**
- ❖ *Fazit*

Selbstbestimmtes Lernen

Selbstbestimmtes Lernen beeinflusst in positiver Weise.....

- **die emotionale Qualität des Lernprozesses,**
- **die Qualität der Ergebnisse,**
- **die Bereitschaft zum Weiterlernen,**
- **die Anwendung des Gelernten außerhalb der Schule (Transfer) und**
- **die Erfahrung von Selbstwirksamkeit**

Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ ***Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen***
 - *Individualisierung und Motivation*
 - *Soziale Einbindung und Kooperation*
 - ***Selbstbestimmung und Eigeninitiative***
Wahlmöglichkeiten
- ❖ *Fazit*

Wahlmöglichkeiten im Unterricht

Wahl

des **Themengebietes**

des konkreten **Inhalts** einer Stunde

der **Methode**

der **Schwierigkeit**

der **Sozialformen**

des **Zeitpunkts**

der **Zeitdauer**

des **Arbeitsortes**

Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
 - ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
 - ❖ **Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen**
 - *Individualisierung und Motivation*
 - *Soziale Einbindung und Kooperation*
 - **Selbstbestimmung und Eigeninitiative**
- Selbstregulation**

❖ *Fazit*

Unterrichtsanlässe für Selbstregulation

Unterricht und Aufgaben, die selbstreguliertes Lernen erfordern, sind z.B. Frei- und Projektarbeit, Wochenplan, Präsentationen, Hausaufgaben, Organisation von Veranstaltungen

- **Selbstregulation erfordert kognitive & motivationale Strategien → Pädagogen können Anregungen und Hilfen geben.**



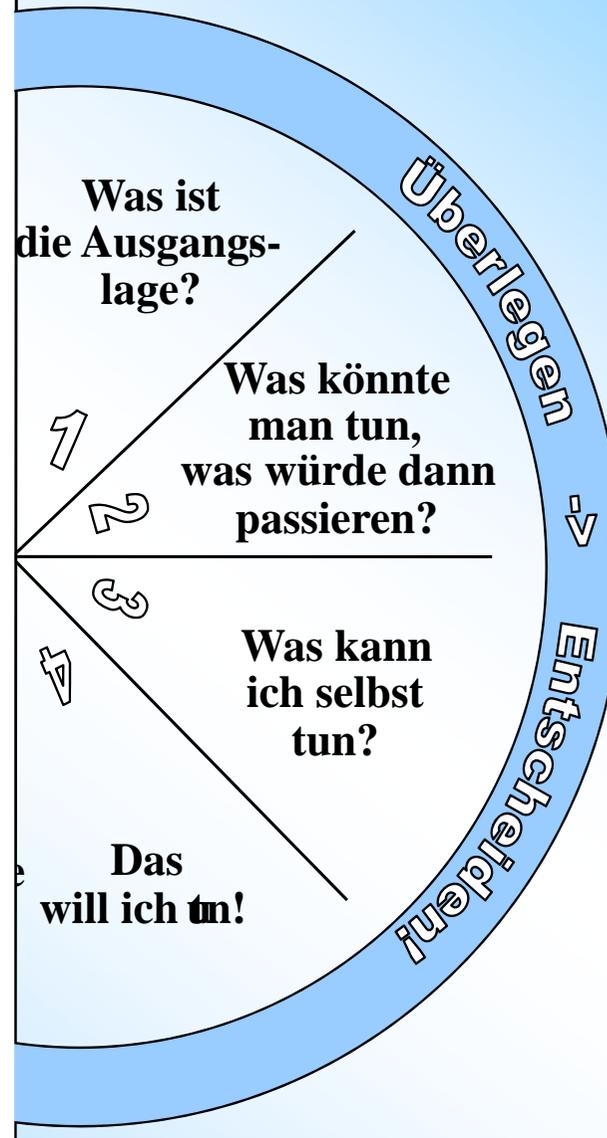
Förderung von Kompetenzen zur Motivationsregulation

- **Motivationale Kompetenzen**
- **Volitionale Kompetenzen**
- **Selbstbewertungskompetenzen**

angelehnt an Spinath, 2005

Proaktives Handlungsmodell

Entscheiden
(motivationaler Prozess)



Förderung von Kompetenzen zur Motivationsregulation

➤ **Motivationale Kompetenzen**

- ✓ Realistische Selbstwahrnehmungen bekräftigen, unrealistische Selbstwahrnehmungen nicht bekräftigen
- ✓ Konsequenzen (un-)realistischer Selbstwahrnehmungen erfahrbar machen
- ✓ Realistische Rückmeldungen zu Stärken und Lernbedarf geben
- ✓ Zu angemessenen (individuell mittelschweren bzw. herausfordernden) Aufgabenwahlen anleiten
- ✓ Verschiedene Anreize von Tätigkeiten sichtbar machen

Proaktives Handlungsmodell



Planen
und
Handeln

(volitionale
Prozesse)

Förderung von Kompetenzen zur Motivationsregulation

➤ **Volitionale Kompetenzen**

- ✓ Ermutigung zu Zielsetzungen
- ✓ Anleitung zum richtigen Vorgehen bei Zielsetzungen (Ziele SMARTer formulieren)
- ✓ Aufforderung zu Zielkontrollen
- ✓ Ermutigung zum Durchhalten bei Schwierigkeiten
- ✓ Nutzen und Wert von Anstrengung erfahrbar machen

angelehnt an Spinath, 2005

Proaktives Handlungsmodell

Was habe
ich erreicht?



Selbstbewertung



**Fehleranalyse
(motivationaler
Prozess)**

Umgang mit Erfolg: Sich selbst loben

Umgang mit Misserfolg: Sachliche Kritik, die nicht persönlich verletzt; selbstwert- und motivationsförderliche statt demotivierende und selbstwertschädliche Erklärungen; Etablierung einer Fehlerkultur

Förderung von Kompetenzen zur Motivationsregulation (Reflexion → Selbstbewertung, Fehleranalyse)

➤ **Selbstbewertungskompetenzen**

- ✓ Sichtbarmachen von Lernfortschritten
- ✓ Betonung individueller Vergleiche (eigene Entwicklung)
- ✓ Erreichen von Teilzielen wertschätzen
- ✓ Erfolge auf Tüchtigkeit und Anstrengung zurückführen
- ✓ Misserfolge als Lernbedarf (Investition von Anstrengung) interpretieren
- ✓ Loben sowohl anstrengungs- als auch ergebnisbezogen

angelehnt an Spinath, 2005

Fähigkeiten erfolgreicher Berater für selbstgesteuertes Lernen

- Hohes Fachwissen
- Große Geduld
- Wissen über Lern- und Leistungswege
- Förderung selbständigen Arbeitens durch Wahlmöglichkeiten (Selbstbestimmung)
- Verbalisieren und Demonstrieren eigener Lern- und Lösungswege (Modellverhalten)
- Fähigkeit zur Beurteilung des Lernfortschritts (Feedback)

Überblick

- ❖ *Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung*
- ❖ *Das Konzept der Selbstwirksamkeit*
- ❖ *Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen*
 - *Individualisierung und Motivation*
 - *Soziale Einbindung und Kooperation*
 - *Selbstbestimmung und Eigeninitiative*
- ❖ **Fazit**

Selbstwirksamkeit fördern durch...

Individualisierung



- ✓ Erfolgsperspektive
- ✓ Ermutigung
- ✓ Nahziele
- ✓ Herausforderung
- ✓ Transparenz
- ✓ Fehlertoleranz
- ✓ Fortschritte feststellen & bewerten

Soziale Einbindung



- ✓ Wertschätzung
- ✓ Demokratische Erziehungskultur
- ✓ Koop. Lernen
- ✓ Gutes soziales Klima (Diagnose, Regeln, Verantw., Feedback)

Selbstbestimmung



- ✓ Wahlmöglichkeiten
- ✓ Freiräume öffnen
- ✓ Selbstbestimmtes Lernen fördern
- ✓ Selbstregulation anregen, planen, begleiten und unterstützen

Ausblick: Praktisches Arbeiten

- ❖ *Motivieren durch Individualisierung*
- ❖ *Nahziele, spezifische Erfolgskriterien*
- ❖ *Direktes, häufiges, ermutigendes Feedback*
- ❖ *Transparenzpapiere anbieten*
- ❖ *Lernräume gestalten*
- ❖ *Wahlmöglichkeiten geben*
- ❖ *Selbstregulation unterstützen*
- ❖ *Soziales Klima fördern*
- ❖ *Kooperatives Lernen nutzen*

Überblick

- ❖ ***Selbstwirksamkeit & Entwicklungsförderung***
- ❖ ***Das Konzept der Selbstwirksamkeit***
- ❖ ***Selbstwirksamkeitsförderung durch Erfolgserfahrungen***
 - ***Individualisierung und Motivation***
 - ***Soziale Einbindung und Kooperation***
 - ***Selbstbestimmung und Eigeninitiative***
- ❖ ***Fazit***

Individuelle Förderung durch Stärkung von Selbstwirksamkeit

Prof. Dr. Matthias Jerusalem

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

**LEHRSTUHL FÜR PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE
UND GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE**

